

## Drei Verletzte durch Unfall mit Streifenwagen

**MARBURG.** Durch einen Verkehrsunfall wurden am Samstag, 5. Juli, auf der Südspange – der Landesstraße 3125 – drei Menschen verletzt. Laut Mitteilung der Polizei fuhr ein Streifenwagen mit Blaulicht und Sirene zu einem Einsatz.

Auf der Südspange zwischen Gisselberger und Capper Straße kam dem Einsatzwagen ein Audi A4 entgegen, dessen Fahrer auf die B 3 in Richtung Kasel auffahren wollte.

### Beteiligte kamen ins Krankenhaus

Es kam zum Zusammenstoß zwischen dem Streifenwagen – einem VW Tiguan – und dem Audi. Der Insasse des Audi, ein 28-Jähriger aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, erlitt laut Polizeibericht durch den Unfall Verletzungen.

Die beiden Polizeibeamten – ein 28-Jähriger sowie ein 30-Jähriger – wurden demnach ebenfalls verletzt. „Der Rettungsdienst brachte die Beteiligten in Krankenhäuser, nach aktuellem Stand gelten alle als leicht verletzt“, heißt es weiter. Der Schaden werde auf 33.000 Euro geschätzt.

„Aus Neutralitätsgründen nahm eine Streife der Polizeiautobahnstation Mittelhessen den Unfall auf“, heißt es in der Mitteilung des Polizeipräsidiums Mittelhessen. red

◉ **Hinweise** auf den Unfallhergang nimmt die Autobahnpolizei unter der Telefonnummer 06033/70435010 entgegen.

## Halbseitige Sperrung der Ketzerbach

**MARBURG.** Ab kommenden Montag, 14. Juli, bis voraussichtlich Freitag, 1. August, wird die Ketzerbach in Höhe des Wasserbandes halbseitig gesperrt. Dies teilte die Stadt Marburg in einer Pressemitteilung mit.

Betroffen ist die stadteinwärts führende Fahrspur. Die Stadtwerke Marburg verlegen in dem Bereich neue Fernwärmeleitungen und bauen einen alten Fernwärmeschacht zurück.

**Dauer: 14. Juli bis 1. August**

Die Zufahrt aus der Marbach kommend in Richtung Elisabethkirche ist weiterhin möglich. Der fließende Verkehr (bis 7,5 Tonnen) in Richtung Marbach wird über die Straße „Zwischenhausen“ umgeleitet. Für den Schwerlastverkehr ist eine Umleitung über die Innenstadt, Tannenbergring, Neuhöfe und Wehrshausen beschildert.

Für Fußgängerinnen und Fußgänger wird die Straße auf der Nordseite durchgehend passierbar sein. Die Linien 5 und 14 in Richtung Marbach/Michelbach werden über den Pilgrimstein und Zwischenhausen umgeleitet.

Der stadteinwärts fahrende Verkehr wechselt oberhalb des Wasserbandes auf die stadtauswärts führende Fahrbahn und wird unterhalb wieder zurückgeführt. red

# Stadt korrigiert Einnahmeproggnose

Wirtschaftsflaute: Kämmerer Spies passt Gewerbesteuererwartung an / Städtetag kritisiert Bund für Geldverteilung

VON BJÖRN WISKER

**MARBURG.** Furcht vor verschärfter Finanzflaute: Marburgs Gewerbesteuer droht erneut einzuknicken. Im ersten Halbjahr 2025 deutet sich nach Angaben des Magistrats bereits an, dass die Unternehmen – wegen schlechterer Geschäfte – weitaus weniger Geld an die Stadtkasse zahlen werden, als von der Kommune vorab kalkuliert. Entsprechend hat Kämmerer Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) die Planzahl für die Erträge nach unten korrigiert.

So geht die Stadt Marburg – schon vor dem jüngst angekündigten CSL-Stellenabbau mit möglichen Auswirkungen auf künftige Steuererträge – nicht mehr von Einnahmen in Höhe von 119 Millionen, sondern von 99 Millionen Euro aus. Das wäre zwar mehr als im ersten Absturz-Jahr 2024, als Marburg nicht nur wegen einer hohen Steuerrückzahlung um 100 Millionen Euro unter Plan rutschte. Aber die Kommune läge immer noch unter dem langjährigen, Vor-Corona-Normalniveau der Unternehmensabgaben.

Doch vor Sommerbeginn habe es laut Spies sogar noch düsterer ausgesehen, habe man vorübergehend für das laufende Jahr von noch mal zwölf Millionen Euro weniger Einnahmen ausgehen müssen.

### OB: „Entwicklung zeigt Ernst der Lage“

Schwankungen seien laut OB zwar normal und auch die nur noch 99 Millionen Euro „kein Grund zur Panik“, wie er in der letzten Hauptausschusssitzung vor der Sommerpause sagte. Jedoch zeige die Entwicklung „den Ernst der Lage“ und „die Notwendigkeit, zu handeln“, um das bereits unter positiveren Annahmen bestehende, strukturelle Defizit von 40 Millionen Euro pro Jahr zu beenden.



Zahlreiche Euro-Banknoten liegen auf einem Haufen. Marburgs Gewerbesteuer droht erneut einzuknicken.

FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

Für die Haushalte ab 2026 hat die Stadtverwaltung aktuell eine Hebesatz-Erhöpfung von 380 auf 400 Punkte vorgeschlagen. Linkenpolitiker fordern seit Jahren mehr, ein Niveau um die 430 Punkte. Gemessen an den Unternehmensergebnissen der Vergangenheit, hätte ein Abschöpfen in dieser Höhe – das laut Linken Deutschland-Durchschnitt sei – Zusatzeinnahmen um die 30 Millionen Euro pro Jahr gebracht.

Für Marburgs Haushalt, die Zahlungen etwa an freie Träger und die geplanten Investitionen, bleiben auch die aktuellen Finanzentwicklungen formal folgenlos. Denn noch können Rücklagen selbst die mutmaßlich größer werdende Lücke ausgleichen; vor allem der „Master-Fonds“, nach den Einnahmerekorden während der Corona-Pandemie einst

rund 400 Millionen Euro umfassend, dient dem Kämmerer zum Haushaltsausgleich. Noch sind davon etwa 200 Millionen Euro übrig.

### ➔ Laut mittelfristiger Finanzplanung der Stadt Marburg wäre man bei gleichbleibenden Ausgaben in den Jahren ab 2027/2028 pleite.

Laut mittelfristiger Finanzplanung der Stadt Marburg wäre man bei gleichbleibenden Ausgaben in den Jahren ab 2027/2028 pleite, wären alle Rücklagen praktisch aufgebraucht.

Um das zu verhindern, hat OB Spies im März 2025 einen

Konsolidierungskurs begonnen, jüngst eine erste, 208 Punkte umfassende „Potentialliste“ mit möglichen Einsparungen und Ertragssteigerungen erarbeiten lassen (OP berichtete). Prinzipiell ist Marburg mit dem Problem nicht allein. Die Kommunen würden ein Viertel der staatlichen Ausgaben tragen, hätten aber nur ein Siebtel der Steuereinnahmen, bemängelt Helmut Dedy, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags.

Um dringend nötige Investitionen in die Infrastruktur zu stemmen, müssten die Kommunen künftig deutlich größere Steuereinnahmen erhalten, „am besten über höhere Umsatzsteueranteile“. Mehr als 400 neue Stellen binnen zehn Jahren: 36 für Digitalisierung, dazu Dutzende weitere in Ausländerbehörde,

Fachdienst Migration, Bürgerbeteiligung, beim Wohnrecht und im Vergaberecht und bei der Stadtpolizei: Marburgs Mitarbeiteraufwuchs, oft wegen von Bund und Land erteilten Pflichtaufgaben, samt Verdoppelung der Personalkosten sowie laut Landesrechnungshof das Niveau der freiwilligen Leistungen gelten allerdings im Hessen-Vergleich als außergewöhnlich hoch (OP berichtete).

### Erster Haushaltsentwurf soll im September kommen

Oberbürgermeister Spies will den 2026er-Haushalt Ende September als Verwaltungsentwurf einbringen – dann wird auch der Hebesatz eingetragen, mit der Verabschiedung im Dezember von der Stadtverordnetenversammlung festgelegt.

# 587 zusätzliche Balkonkraftwerke in der Stadt

Mehr als die Hälfte der insgesamt 1.100 in fünf Städten ausgegebenen gebrauchten Solarmodule fanden in Marburg Abnehmer

**MARBURG.** Am Samstag, 5. Juli, war Marburg mit vier anderen Städten am Aufstellen eines Weltrekords im Upcycling gebrauchter Solarmodule beteiligt. Mehr als 1.100 Module, die andernfalls auf dem Schrottplatz gelandet wären, wurden zu funktionierenden Balkonkraftwerken umgewandelt, und damit der im vorigen Jahr von der Stadt Freiburg mit 200 Modulen aufgestellte Rekord überboten.

Die Aktion „Balkonien '25“ organisierten in der Universitätsstadt der ClimateHub Marburg mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer. Die zuvor gesammelten, gebrauchten Solarmodule bauten die Helfer mit der fachlichen Unterstützung zu Balkonkraftwerken um.

### „Ein Zeichen für die Energiewende“

„Besonders in Marburg war die Aktion ein Riesenerfolg“, meint Mitorganisator Stefan Schulte. Am hiesigen Elisabeth-Blochmann-Platz wurden bereits am Samstag 362 Solarmodule ausgegeben.



Wer sich zuvor für den Erhalt von recycelten Solarmodulen registriert hatte, holte diese am Samstag, 5. Juli, bei der Ausgabeaktion ab.

FOTO: CAROLINA CORDES

Mehr als weitere 200 Module gab der ClimateHub Marburg beim Logistikpartner der Aktion, den Stadtwerken Marburg, am Montag ab. So landen 587 brauchbare Photovoltaik-Module an Marburger Balkonen statt auf dem Müll.

Bei strahlendem Sommerwetter herrschte auf dem Blochmann-Platz eine gelöste Stimmung. Die musikalischen Einlagen der „Vantasten“ ka-

men genauso gut an wie das Schminken und die Büchsenwurfmaschine bei den Kindern. „Der Tag war ein voller Erfolg. Hunderte Menschen haben gezeigt, dass sie Klimaschutz selbst in die Hand nehmen, und wie viel Kraft in gemeinschaftlichem Engagement steckt“, freut sich Stefan Schulte, Klimavernetzer des ClimateHub Marburg. „Mit der Aktion wurde nicht nur ein

Rekord gebrochen, sondern auch ein starkes Zeichen für die Energiewende in Bürgerhand und den verantwortungsvollen Umgang mit Technik und Ressourcen gesetzt.“

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen betonten vor Ort, wie wichtig es sei, Klimaschutz für die Bürger mit solchen Aktio-

## ClimateHub Marburg

Der ClimateHub Marburg ist ein von der gemeinnützigen Organisation Climate Connect betriebenes lokales Klimaschutznetzwerk, das im November 2023 anlässlich eines Marburger Klima-Mitmach-Tages online ging. Seitdem ist die Online-Plattform des ClimateHub ein Anlaufpunkt für klimaaktive Menschen und solche, die es werden wollen. Der Klimavernetzer Stefan Schulte koordiniert den ClimateHub und steht mit allen lokalen Initiativen in Kontakt. Der Hub kann durch seine Vernetzung wirkende Konzepte aus anderen Städten nach Marburg bringen.

nen einfach zugänglich und greifbar zu machen. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der Stadt Marburg sowie den Stadtwerken und wurde von der Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt. red